

PRESSEINFORMATION

Ein Baustoff, der eine neue Epoche prägt

Betonbauten der Moderne öffnen zum Tag des offenen Denkmals

Berlin, 3. September 2011. Beton gab der Moderne ihr Gesicht. In der Antike erstmals eingesetzt, im 19. Jahrhundert wiederentdeckt und weiterentwickelt, gelang dem Baustoff im 20. Jahrhundert der Durchbruch, der eine völlig neue Formensprache in der Architektur erlaubte. Ein Beispiel dafür steht in Berlin – und öffnet am 10./11. September seine Türen.

Das Corbusierhaus: eine Wohnmaschine für Berlin

Eine „vertikale Stadt im Grünen“ sollte der Beitrag zur Interbau 1957 werden: Wohnen, Einkaufen, Arztbesuche, Postversand – all dies sollte unter einem Dach möglich sein. 130 m lange Korridore, „Innenstraßen“ genannt, durchziehen den Komplex, das Baumaterial – ob Glas, Stahl oder Beton – wird zur Schau gestellt. Ein Stahlgerippe trägt die Deckplatten und Treppen aus Stahlbeton; die Wände übernehmen nur noch eine abgrenzende Funktion. Das auf Stelzen stehende 135 m lange und 17 Stockwerke hohe Hochhaus mit 530 Wohnungen ist ein Sinnbild der Industrialisierung und der durch sie veränderten Lebenswirklichkeit.

Vier weitere solcher „Unités d’habitations“ (Wohneinheiten oder auch Wohnmaschinen), schuf Corbusier insgesamt. Die Berliner Ausführung wurde allerdings zum ungeliebten Kind Corbusiers: Sein strenges Proportionssystem konnte er aufgrund der Berliner Bauordnung nicht durchsetzen. Als „Gestell für Flaschen“ bezeichnete er das Haus später. Dennoch: In Konzeption, Gestaltung und dem neuartigen Umgang mit Beton als Gestaltungselement war es seiner Zeit voraus und prägte die Arbeiten nachfolgender Architekturgenerationen. Corbusier war es auch, der Mitte des 20. Jahrhunderts den Beton neu erfand: „Es ist nunmehr möglich, den Beton wie Stein in seinem Rohzustand zu zeigen“, sagte er. Spätestens damit war die Ära des Sichtbetons angebrochen. Unebenheiten in der Oberfläche werden dabei nicht versteckt, sondern ästhetisiert.

In den Jahren 1983 und 1984 erfolgte eine umfassende Betonsanierung der Fassaden durch Mitgliedsunternehmen der Güteschutzgemeinschaft Betoninstandsetzung Berlin und Brandenburg, bei der darauf geachtet wurde, das Erscheinungsbild des Gebäudes beizubehalten. 1994 wurde das Haus zum Baudenkmal erklärt. Seitdem sind die „Innenstraßen“ und das Foyer denkmalgerecht wiederhergestellt und die Fenster erneuert worden.

Betoninstandsetzung bei Denkmälern

Trotz aller Vorzüge des Baustoffs: Eine lange Lebensdauer erreicht er nur bei entsprechender fachmännischer Pflege. Der Geschichte des Betonbaus folgt daher stets die Geschichte der Betoninstandsetzung. „Denkmäler stellen dabei eine besondere Herausforderung dar“, so Hans

Bundesgütegemeinschaft

Instandsetzung von Betonbauwerken e.V.

Joachim Rosenwald, Geschäftsführer der Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken e.V. (ib). „Hier muss mit größter Präzision gearbeitet werden und oft unter strengen Auflagen, wie es nur sehr qualifizierte Unternehmen leisten können.“ Spezielle Vorgaben für die fachgerechte Instandsetzung von Betonbauten geben die Instandsetzungs-Richtlinie des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton und verschiedene Bundesdienststellen mit ihren Vertragsbedingungen und Richtlinien vor, deren Einhaltung von der Prüf- und Überwachungsstelle der ib überprüft wird.

Beton und Stacheldraht: von der Berliner Mauer zur East Side Gallery

Ein Beispiel für die fachgerechte Sanierung eines denkmalgeschützten Betonbauwerks ist die East Side Gallery, ein 1,3 km langes Teilstück der Berliner Mauer, auf dem sich 118 Künstler im Jahr 1990 mit Bemalungen und Graffiti verewigten. Um die längste Freiluftgalerie der Welt auf lange Zeit erhalten zu können, erfolgten vor zwei Jahren Betoninstandsetzungsarbeiten. Das ausführende Unternehmen, Scadock & Hofmann, arbeitete nach den Gütekriterien der ib. Zunächst wurden alle Mauerelemente mit einem Wasserdampf-Hochdruckstrahl von der Farbe befreit, beschädigte Betonteile entfernt und Fugen neu gefüllt. Verrosteter Baustahl musste freigelegt, entrostet und beschichtet werden. Die Ausbruchstellen füllten die Sanierungsexperten schließlich mit kunststoffvergütetem Spritzmörtel. Auf die behandelten Betonflächen wurde dann eine wasserabweisende Schutzschicht aufgetragen. Auf diesem Untergrund konnten die Künstler ihre Bilder neu anbringen. Den Mauerresten und den Kunstwerken ist so eine lange Zukunft gesichert. (4.190 Zeichen m.L.)

Tag des offenen Denkmals

- + *Das Corbusierhaus ist am Tag des offenen Denkmals geöffnet: Am 10. und 11. September findet jeweils um 14 Uhr eine Führung statt. Anmeldung über hermann.josef.pohlmann@t-online.de.*
- + *Am 11. September findet um 17 Uhr eine Führung durch das ehemalige Grenzgebiet an der East Side Gallery statt. Treffpunkt: Ausgang U-Bahnhof Warschauer Straße.*
- + *Weitere Betonbauwerke unter www.tag-des-offenen-denkmals.de, Suchwort „Beton“*

In der Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken e.V. (ib) haben sich neun Landesgütegemeinschaften und die Bundesgütegemeinschaft Betonflächeninstandsetzung (BFI) zusammengeschlossen. Unterstützt werden sie durch Unternehmen, die dem Verein „Deutsche Bauchemie e.V.“ angehören sowie durch Einzelmitglieder. Ziel der Gemeinschaft ist es, durch RAL-gütesicherte Maßnahmen nach Vorgaben des Deutschen Instituts für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. (RAL) bei der Betoninstandsetzung für eine langfristige Werthaltigkeit der Bausubstanz zu sorgen und Gefahren für die Allgemeinheit aus Mängeln an der Bausubstanz abzuwehren. Diesem Ziel haben das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) durch Anerkennung der Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken bzw. ihrer Prüfstelle Rechnung getragen. (888 Zeichen m. L.)

Ihr Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Hans Joachim Rosenwald (Geschäftsführer)
Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken e.V.
Nassauische Straße 15, 10171 Berlin
Tel: (030) 86 00 04-891, Fax: (030) 86 00 04-43
E-Mail: info@betonerhaltung.com
Internet: www.betonerhaltung.com

Bundesgütegemeinschaft

Instandsetzung von Betonbauwerken e.V.

Abbildungen



Das Corbusierhaus in Berlin: Damit der Betonbau nicht bröckelt, muss das Bauwerk regelmäßig geprüft, gewartet und gegebenenfalls instandgesetzt werden. Zum Tag des offenen Denkmals zeigt es sich Besuchern von innen. Bildnachweis: Wikipedia

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/af/Corbusierhaus_Berlin_B.jpg

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/f5/Corbusierhaus_Berlin_C.jpg



Der Zahn der Zeit: Mauerelemente an der East Side Gallery vor der Beton-Instandsetzung. Bildnachweis: ib Beton

<http://extranet.jk-kom.de/DD/c7eeebdf85a1986efb652940b4eaa>



Nachgezeichnet: Yvonne Onischke zeichnete als Hexe verkleidet ihr Bild „Berlin bei Nacht“ 2009 ein zweites Mal. Bildnachweis: Michael Bartnik

<http://extranet.jk-kom.de/DD/098425f6b6d596d89f47a798b2a1a314>



Weltweit bekannt: Dimitri Vrubels Bruderkuss „Mein Gott, hilf mir, diese tödliche Liebe zu überleben“. Bildnachweis: ib Beton

<http://extranet.jk-kom.de/DD/61d891224fa9606bc039a34fe5ed090e>